Ausführungen

des Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Matthias Schimpf

zur Einbringung der Entwürfe

- **der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans mit Stellenplan für das Haushaltsjahr 2012**
- **der Finanzplanung und des Investitionsprogramms für den Zeitraum 2012 - 2015**
- **des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2012 - 2015**

**in der Sitzung des Kreistages
des Kreises Bergstraße
am 7. November 2011 in Lampertheim**

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Kreisausschuss legt Ihnen heute die am 31. Oktober 2011 festgestellten Entwürfe

der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans einschließlich des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2012, weiterhin des Investitionsprogramms und der Finanzplanung für den Zeitraum 2012 – 2015 und des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für den Zeitraum 2012 - 2015

zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Haushaltsentwurf 2012

Gesamtergebnishaushalt 2012

Die Gesamtaufwendungen im Entwurf 2012 betragen 359,12 Mio. €, die Gesamterträge 324,94 Mio. €. Dies führt zu einem Fehlbedarf von 34,18 Mio. €. Die Erträge aus Kreis- und Schulumlage erhöhen sich um 11,4 Mio. €. Die Kreisumlage steigt von 78,12 Mio. € in 2011 auf 89,06 Mio. € im kommenden Jahr. Die Schulumlage von 56,92 Mio. € auf 57,4 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr tritt mithin eine Verbesserung von rund 14,18 Mio. € ein.

Ein Ausgleich der bisher eingetretenen und zu erwarteten Fehlbeträge in Höhe von insgesamt rd. 105,8 Mio. € ist im Haushaltsjahr 2012 nicht zu erwarten, daher müssen diese Fehlbeträge wieder in das Folgejahr vorgetragen werden. Inklusive des geplanten Jahresergebnisses für 2012 wird ein aufgelaufener Fehlbetrag zum Ende des Haushaltsjahres 2012 von rd. 140,0 Mio. € prognostiziert. Aufgrund der für 2011 prognostizierten Verbesserung im Haushaltsvollzug 2011 ergibt sich ein aufgelaufener Fehlbetrag von rd. 135,9 Mio. €. Gemäß § 25 GemHVO ist ein Fehlbetrag, der nicht innerhalb von fünf Jahren ausgeglichen werden kann, mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Entsprechend der aktuellen Entwicklung ist zu erwarten, dass dies mit dem Fehlbetrag des Jahresergebnisses 2008 in Höhe von 19,4 Mio. € im Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 erfolgen muss.

Die einzelnen Ertragsarten entwickeln gegenüber dem Haushalt 2011 wie folgt:

Leistungsentgelte	+ 530,4 T€
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	- 19,8 T€
Steuern und steuerähnliche Erträge (Kreis- und Schulumlage)	+ 11.410,0 T€
Erträge aus Transferleistungen	- 261,0 T€
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 7.417,9 T€
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	+ 141,1 T€
Sonstige ordentliche Erträge	- 18,9 T€

Finanzerträge	+ 1.595,3 T€
Außerordentliche Erträge	+ 128,7 T€
Sekundäre Erträge aus der internen Leistungsverrechnung	14.111,3 T€

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich gegenüber dem Haushalt 2011 wie folgt:

Personalaufwendungen	+ 1.050,2 T€
Versorgungsaufwendungen	+ 99,9 T€
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 68,8 T€
Abschreibungen	- 23,6 T€
Zuweisungen und Zuschüsse	+ 1.131,6 T€
Umlagen, Steuern	+ 783,0 T€
Transferaufwendungen	- 2.559,9 T€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	+ 0,7 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+ 5.009,7 T€
Außerordentliche Aufwendungen	+ 1.315,9 T€
Sekundäre Aufwendungen	+ 14.111,3 T€

Dies führt insgesamt zu einem Fehlbedarf in 2012 von 34,18 Mio. €.

Parallel zum Haushaltsentwurf 2012 legen wir Ihnen den Entwurf des Konsolidierungskonzepts vor, das produktbezogene Konsolidierungspotentiale in den Jahren 2012 bis 2015 aufzeigt.

Der Stellenplanentwurf für das Jahr 2012 sieht insgesamt

7,5 neue Stellen vor (im Wesentlichen Jugendamt, Raumentwicklung, Landwirtschaft, Denkmalschutz sowie in der Abteilung Gesundheit, Veterinärwesen und Verbraucherschutz – Bereich Veterinärwesen), gleichzeitig wurden im gleichen Umfang durch die Verlagerung von Aufgaben bzw. Umorganisationen nach Ausscheiden der früheren Stelleninhaberin / des früheren Stelleninhabers 7,5 Stellen bei der Kreisverwaltung in Wegfall gebracht, mithin kommt es zu keiner Stellenmehrung, hierfür gilt es der leistungsbereiten Mitarbeiterschaft der Kreisverwaltung besonders zu danken.

Der Mehrbedarf der neuen Stellen im Jugendamt resultiert aus dem Bundesgesetz zur Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts. Danach ist eine Fallzahlenbegrenzung auf 50 Vormundschaften/Ergänzungspflegschaften pro Vollzeitstelle vorgeschrieben. Die Kosten für diesen durch Bundesgesetzgebung entstandenen Mehrbedarf müssen die Landkreise ohne Kompensation tragen.

Die neue Stelle für eine Agraringenieurin / einen Agraringenieur im Fachbereich Landwirtschaft/Landschaftspflege der Abteilung Raumentwicklung, Landwirtschaft, Denkmalschutz begründet sich durch umfangreiche Änderungen im Rahmen der landwirtschaftlichen Fördermittelverwaltung, die zu erheblichem Mehraufwand für die Landkreise als Bewilligungsstellen geführt haben.

Die vorgesehene neue Stelle für eine Lebensmittelkontrolleurin / einen Lebensmittelkontrolleur im Bereich Veterinärwesen resultiert auf der durch Kreisumfrage getroffenen Feststellung, dass die benachbarten Landkreise über wesentlich mehr Personal im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung verfügen und somit dort eine wesentlich höhere Kontrolldichte im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung erzielt werden kann. Nur durch eine Ausweitung von entsprechendem Personal kann eine rechtskonforme, risikoorientierte Überwachung der im Kreisgebiet vorhandenen Lebensmittelbetriebe gewährleistet werden. Es ist davon auszugehen, dass im Falle der Besetzung der o.g. Stelle Einnahmen durch öffentlich-rechtliche Verwaltungsgebühren, Bußgelder etc. in Höhe von ca. 10.000 € pro Jahr erzielt werden.

Die Stelle für die Amtliche Tierärztin im Bereich Veterinärwesen begründet sich aus der Forderung seitens des Regierungspräsidiums Darmstadt, eine zusätzliche Stelle zur Sicherstellung der ganzjährigen Koordination und Überprüfung von "Cross Compliance Betrieben" einzurichten.

Nun möchte ich Ihnen eine kurze Übersicht der wesentlichen Teilergebnishaushalte präsentieren.

Teilergebnishaushalte

Die Übersicht der Teilhaushalte gibt einen guten Überblick über die Aufgaben des Landkreises und stellt sehr deutlich die Aufgabenschwerpunkte heraus. Auch im Jahr 2012 sind dies Teilhaushalte 02 – Schule und Kultur und Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend.

Teilhaushalt 3 (Soziales)

Die Aufgaben die sich dem Kreis als örtlicher Sozialhilfeträger stellen, sind vielfältig. Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Grundsicherung im Alter bis hin zur Grundsicherung für Arbeitsuchende seien nur beispielhaft genannt. Hinzu kommen die Aufgaben der Jugendhilfe – wie die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Beratungsleistungen für Kinder, Jugendliche und Familien, Hilfen zur Erziehung und Hilfen für junge Volljährige.

Im Jahresergebnis weist dieser Teilergebnishaushalt einen Zuschussbedarf von 84,63 Mio. € (= das 2,5-fache des Gesamtergebnisses 2012) aus. Gegenüber dem Haushalt 2011 ist dies ein Plus von 4.17 Mio. €

Während bei der Sozial- und Jugendhilfe gegenüber dem Haushalt 2011 ein Anstieg der Zuschußbedarfe von rd. 3,74 Mio. € bzw. rd. 3,7 Mio. € zu verzeichnen ist, ist das Defizit bei den SGB-II-Leistungen um etwa 3,27 Mio. € zurückgegangen.

Für die Jugendhilfe insgesamt muss der Kreis aus eigenen Mitteln 32,61 Mio. € finanzieren. Bei den Leistungen nach dem SGB II sieht der Haushaltsentwurf auf der Grundlage sinkender Arbeitslosigkeit eine leichte Reduzierung des Finanzierungsanteils des Kreises auf 20,80 Mio. € vor.

Die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband erhöht sich um 0,73 Mio. € auf dann insgesamt 40,42 Mio. €

Auch wenn eine Umlageerhöhung angesichts generell steigender Sozialkosten durchaus nachvollziehbar ist, so bleibt dennoch kritisch anzumerken, dass die Landkreise als Träger des Landeswohlfahrtsverbandes zu wenig Einfluss auf die dortige Aufgabengestaltung haben.

Teilhaushalt 2 (Schulen und Kultur)

Auch im Jahr 2012 stellt sich der Kreis Bergstraße seiner Bildungsverantwortung unter weiterhin äußerst schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen. Die Leistungen für Schulen summieren sich - ohne die Investitionen – auf 69,4 Mio. €

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft erhält im Jahre 2012 einen Zuschuss von 40,68 Mio. €. Das umfangreiche Sanierungs – und Instandhaltungsprogramm für die Schulstandorte im Kreis Bergstraße wird mit dem ehrgeizigen Ziel fortgesetzt, die Maßnahmen bis Ende 2015 abzuschließen und somit optimale Sachvoraussetzungen für den Bildungsstandort Bergstraße zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund und zur Vermeidung von Instandhaltungsrückständen, sowie auch der ökologisch sinnhaften energetischen Sanierung von Gebäuden und Gebäudeteilen, ist diese weiterhin hohe Zuweisung an den Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft“ als Zukunftsaufgabe notwendig und sinnvoll. Hinzu kommen weiter schulbezogene Aufwendungen, etwa für die Zuweisung an die Schulbudgets 3,02 Mio. €, die Schülerbeförderung (7,7 Mio. €), für den „Familienfreundlichen Kreis“ (0,7 Mio. €), die Schülerunfallversicherung (1,3 Mio. €), die Gastschulbeiträge und Ersatzschulfinanzierung (1,7 Mio. €) sowie die IT-Ausstattung (2 Mio. €) in Höhe von insgesamt rund 16 Mio. €

Im investiven Bereich verausgabt der Kreis nach dem Haushaltsentwurf insgesamt 24,0 Mio. €, davon alleine rund 17,0 Mio. € für Investitionen in die Schulen durch den Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft“. Das Investitionsprogramm in den Bildungsstandort wird auf hohem Niveau fortgesetzt.

Die Investitionen in die Schulen – und damit in die Zukunftschancen künftiger Generationen - dürfen nicht unter der schwierigen Finanzlage leiden.

Die Sinnhaftigkeit der Investitionen auch aus ökologischer Sicht zeigt sich darin, dass bisher durch den Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft“ an und in Bestandsgebäuden wärmetechnische Sanierungen (Fassaden – und Dachflächen sowie Austausch von Fenstern) vorgenommen wurden, überdies Öl – bzw. Gaskessel durch Holzfeuerungsanlagen ersetzt wurden. Ebenso wird durch die noch abzuschließende Einführung eines neuen Programmes für Energiemanagement ein effizientes Auswerten der verschiedenen Verbräuche ermöglicht und damit Handlungsoptionen eröffnet. Bisher konnte so der gesamte Energieverbrauch um 13 % gesenkt werden.

Gerade vor dem Hintergrund einer Energiewende und dem Klimaschutz ist dies ein nicht zu unterschätzendes Signal. Dazu gehört auch, dass im Planentwurf 2012 70.000 € für erste Schritte „Energiewende“ gemäß des Kreistagsbeschlusses vom 29.08.2011 eingestellt wurden.

Wie ausgeführt steigt die Kreisumlage in dem Haushaltsentwurf 2012 absolut von 78,12 Mio. € auf 89,06 Mio. € und im Hebesatz von 33,55 % auf 35,30 %. Die Schulumlage steigt von 56,92 Mio. € auf 57,4 Mio. €. Der Hebesatz sinkt von 24,45 % auf 22,7 %. Gegenüber dem Haushalt 2011 erhöht sich die Kreisumlage um rund 10,94 Mio. € und die Schulumlage um 0,47 Mio. €

Dennoch bleibt als Fazit:

Trotz einer im Gegensatz zu dem HH-Jahr 2011 eingetretenen leichten, im wesentlichen konjunkturbedingten Verbesserung bleibt es bei der Feststellung, dass die kommunalen Haushalte strukturell unterfinanziert sind, dies gilt insbesondere für die Hessischen Landkreise.

Verdeutlich man sich, dass

- die LWV-Umlage innerhalb der letzten 10 Jahre um annähernd 10 Mio. € gestiegen ist
- der Bedarf in der Jugendhilfe steigt insbesondere durch bundesgesetzliche Regelungen, ohne hierfür eine Kompensation zu erhalten
- im Bereich „Grundsicherung im Alter“ der Zuschußbedarf bis einschließlich des Haushaltsjahres 2011 kontinuierlich angestiegen ist,

wird erkennbar, dass die Schere zwischen den zugewiesenen Aufgaben und Einnahmen weiterhin weit geöffnet bleibt und ohne strukturelle Veränderung im Finanzgefüge die kommunale Selbstverwaltung durch die fiskalisch normative Kraft des Faktischen nicht mehr stattfindet.

Ich darf mich zum Abschluss ganz herzlich bei meinem Amtsvorgänger für die Erstellung und Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2012 in den Kreisausschuß bedanken, bei Herrn Landrat Wilkes für das in mich gesetzte Vertrauen, sowie bei den Kolleginnen und Kollegen der Fachabteilungen, insbesondere der Finanzabteilung, für die freundliche und hilfsbereite Aufnahme in der Kreisverwaltung und Unterstützung in den ersten Tagen meiner Amtszeit.

Hiermit ist der Planentwurf nebst Anlagen in den Kreistag eingebracht.

Ich wünsche Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren des Kreistages erfolgreiche und intensive Beratungen des Zahlenwerkes zum Wohle der Menschen im Kreis Bergstraße.